Morgen-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen bei Hrn. Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz b. Hrn. L. Streisand; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel: Haasenstein & Vogler.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Wien, München, St. Gallen; Rudolph Mosse; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau, Kassel, Bern und Stuttgart: Sachse & Co.; in Breslau: A. Jenke; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. Comp.

Nr. 306. Freitag, 7. Oktober 1870.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 6. Oktober. Mit Bezug auf das von der Londoner „Situation" veröffentlichte angebliche Manifest des Kaisers Napoleon vom 26 v. Mts. wird versichert, daß ein Schriftstück ähnlichen Inhalts nicht in das große Hauptquartier gelangt ist und daß die Beziehung des Schriftstücks auf die Unterredung des Kaisers mit Sr. Maj. dem Könige in das Gebiet der Erfindung gehört. Das ganze angebliche Manifest ist ohne Zweifel apokryph. (Da es aber doch in der „Situation" veröffentlicht wurde, hat es die Bedeutung, daß es zeigt, welche Anschauungen in gewissen bonapartischen Kreisen herrschen. Nur deshalb haben wir das Schriftstück aufgenommen, an seine Echtheit glaubten wir nicht, sondern erkannten es als ein „Machwerk."

Red. d. „Pos. Ztg.")

Tours, 5. Oktober. (Auf indirektem Wege.) Ein Dekret vom 3. Oktober überträgt anläßlich der Demission des Admiral Fourichon Cremieux die interimistische Leitung des Kriegsministeriums. Ein anderes Dekret verfügt, daß das durch die Gesetze vom 13. August und 10. September bewilligte Moratorium für die nach dem 14. Oktober kreirten Handelseffekten keine Gültigkeit habe.

Tours, 6. Oktober. (Auf indirektem Wege.) Nach einem hier eingegangenen Bericht des Generals Reyan vom 5. d. hatte derselbe an diesem Tage eine erfolgreiche Rekognoszirung in der Richtung auf Toury (Dep. Eure et Loire, Arrondissement Chartres) unternommen und sich alsdann, nachdem er 147 Kühe und 52 Hammel erbeutet hatte, auf Arthenay zurückgezogen. — Nach Berichten aus Orleans von heute Morgen hatten die deutschen Truppen Pithiviers wieder geräumt.

Brüssel, 6. Oktober. Aus Tours eingetroffene Journale sprechen sich theilweise sehr entmuthigt und unzufrieden mit den Maßregeln der Regierung aus. Die „Gazette de France" hebt hervor, daß die provisorische Regierung offenbar um den Zusammentrit der „Konstituante" herum zu kommen bestrebt sei. Das legitimistische Organ wirft der Regierung vor, sich durchaus nicht um den Willen des Landes zu kümmern. Sie beschäftige sich ausschließlich mit Ausschreibung von Steuern, Aushebung von Mannschaften, Unterdrückung der Rechtspflege, und Aufpflanzung von Phantasie-Fahnen. — Das Journal „Union" schreibt: Man müsse den Muth haben, dem Vaterlande seine erschreckliche Situation darzulegen. Die Militärkräfte Frankreichs sind nur noch Trümmer. Es finden zwar große Transporte von Mannschaften statt, allein Alles geschehe ohne einheitliche Leitung. Der herrschende Mangel an Disziplin sei nicht das kleinste Uebel, von dem Frankreich betroffen sei. Es gehört Zeit dazu, einen Soldaten auszubilden. Alles müsse improvisirt werden und dabei seien 21 Departements vom Feind besetzt und immer noch vergrößern sich die Heere des Feindes. Das Blatt kommt zu dem Schluß, daß die baldigste Berufung der Konstituante unerläßlich sei. — Nach Berichten aus Paris ist die in den Petroleumsvorräthen auf den Buttes Chaumont ausgebrochene Feuersbrunst durch Brandstiftung entstanden. Es sind mehrere Verhaftungen dieserhalb vorgenommen.

Wien, 5. Oktober, Abends. Die morgen erscheinende „Wiener Zeitung" wird in ihrem amtlichen Theile ein kaiserliches Patent vom heutigen Tage veröffentlichen, welches in Anwendung des § 7 des Grundgesetzes, die sofortige Vornahme direkter Reichsrathswahlen in Böhmen anordnet.

London, 6. Oktober. Die „Times" dementirt die Nachricht, daß das diplomatische Corps in Rom dem General Cadorna anläßlich seines Einmarsches in die Stadt energische Vorstellungen gemacht habe.

Lissabon, 5. Oktober. Die Kortes werden am 15. Oktober zusammentreten. An der Grenze wurden starke für die Karlisten bestimmte Gewehrsendungen mit Beschlag genommen.

Petersburg, 6. Oktober. Das „Journal de St. Pétersbourg" bespricht die Zirkulardepesche des Grafen Bismarck vom 27. September und erkennt die Klarheit der Depesche an. Es hofft in Folge derselben noch auf einen Waffenstillstandsabschluß. Augenblickliche patriotische Erregtheit hätte den ablehnenden übereilten Beschluß der französischen Regierung hervorgerufen. Die Wahlen sowie die Session der Konstituante seien, während die Regierung in Paris eingeschlossen sei, doch eigentlich unthunlich. Crémieux, welcher in Tours die Proklamation vom 24. September unterzeichnete, kann unmöglich der einzige Repräsentant der Regierung vor der Konstituante sein. Das Journal spricht die Meinung aus, Deutschlands wie Frankreichs Interesse entspricht es, daß die Konstituante während eines transitorischen Friedens berathe. Dann allein seien ruhige und würdige Beschlüsse zu erwarten.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 6. Oktober. Die Nachricht, daß das königliche Hauptquartier nach Versailles verlegt worden, dürfte nicht ohne Wichtigkeit sein, da bekanntlich eine Fortbewegung des Hauptquartiers immer dem Beginne der Operation unmittelbar voranzugehen pflegt. — Was die Verhandlungen der deutschen Regierungen über die künftige Konstituirung Deutschlands betrifft, so werden dieselben jetzt unmittelbar in ernsten Angriff genommen werden. Der Minister Delbrück ist gestern wieder ins Hauptquartier abgegangen, und es ist davon die Rede, daß auch mehrere süddeutsche Staatsmänner, wenn nicht selbst Fürsten, sich im Hauptquartier einfinden werden, um die bezüglichen Verhandlungen zum Abschluß zu bringen. Mit diesen Vorgängen steht denn auch das Gerücht von der Einberufung des Reichstages in Verbindung, und eine solche Eventualität wird auch in Wirksamkeit treten, sobald die vorerwähnten Verhandlungen zum Abschluß gelangt sein werden. Sollte aber eine Berufung des Reichstages in naher Zukunft erforderlich sein, so wäre der Zusammentritt des bisherigen Landtages vor Ablauf der Legislaturperiode nicht mehr möglich, und es würden daher die Neuwahlen für denselben bald vorzunehmen sein.

— Das Staats-Ministerium trat heute zu einer Sitzung zusammen.

— Dem Vernehmen nach erfolgt der Zusammentritt des Landtags gegen den 20. Oktober. Für die Session nimmt man 2–3 Wochen in Aussicht.

— Die Verwaltung des Telegraphenwesens in Elsaß und Lothringen schreitet ihrer definitiven Organisation entgegen. Binnen Kurzem ist die Eröffnung des telegraphischen Privatverkehrs zwischen diesen Gebieten und Deutschland zu erwarten. Bekanntlich reicht derselbe jetzt nur bis zu den Sammelstationen Saarbrücken und Frankfurt a. M., von wo die Privatdepeschen nach Frankreich als Briefe mit der Post weiter befördert werden. In Nanzig ist eine Telegraphendirektion eingerichtet, welche mit der Feldtelegraphie in Verbindung steht. Sie hat die Bestimmung, den Depeschenverkehr der Feldtelegraphie mit Deutschland zu vermitteln. Von der Feldtelegraphen-Abtheilung sind im Bereiche der deutschen Zernirungslinien um Paris wie um Metz in allen Ortschaften Telegraphenstationen angelegt worden. (Staatsanz.)

— Prof. Baumgarten aus Rostock, der tapfere Vorkämpfer kirchlicher Freiheit nnd Neugestaltung, tritt im „Nordd. Protestantenblatt" dafür auf, daß der deutsche Protestantentag sich durch den fortdauernden Krieg nicht hindern lasse, seine Versammlung in Darmstadt abzuhalten, um gegen das Papstthum in beiderlei Gestalt, katholisch-unfehlbares und evangelisch-konsistoriales, zu protestiren.

— Der evangelische Ober-Kirchenrath theilt in einem Zirkular-Erlaß an die Konsistorien mit, daß die in diesem Jahre in Aussicht genommene Kirchen-Kollekte für die Nothstände der evangelischen Kirche nicht am Sonntage des Erntefestes, sondern an einem noch zu bestimmenden späteren Termine abgehalten werden wird. Auch die mit der Kirchen-Kollekte gleichzeitig vorzunehmende Haus-Kollekte soll später zur Ausführung kommen. Es wird die Hoffnung ausgesprochen, daß die Kollekte, wenn es auch für dieses Jahr nicht mehr thunlich sein dürfte, doch gewiß bis Ostern künftigen Jahres abgehalten werden wird. Bis dahin werden die vorhandenen Mittel des Kollektenfonds unter Heranziehung des für besondere Nothfälle schon früher reservirten Bestandes hinreichen, die bisherigen Zuschüsse für die auf die Hilfe des Fonds angewiesenen kirchlichen und Schuleinrichtungen ungeschmälert zu gewähren.

— Ein Komite, an dessen Spitze der Fürst Karl zu Löwenstein-Wertheim steht, richtet in der „K. V.-Ztg." dem „Westf. Merkur" 2c. an die Katholiken Deutschlands einen Aufruf, in welchem die Gewaltthat Viktor Emanuels gegen den Papst mit tiefster Entrüstung verurtheilt und das katholische Publikum aufgefordert wird, im Interesse der zivilisirten Welt Schritte gegen dieselbe zu thun. Diese Schritte sollen zunächst bestehen in einer Wallfahrt nach Fulda zum Grabe des h. Bonifazius, der dort um seine Fürbitte angefleht werde. Hierauf soll eine vertrauliche Besprechung der wichtigsten religiösen Fragen unter denjenigen stattfinden, welche an der Feierlichkeit nehmen. Das Datum der Wallfahrt ist auf den 12. Oktober festgesetzt, ein Programm für den Inhalt der Besprechungen nicht mitgetheilt.

— Die Kapitulationen von Sedan, Toul und Straßburg mit Einschluß der Schlacht bei Sedan am 1. September ergeben für die französische Armee einen Totalverlust an Gefangenen von 6820 Offizieren aller Grade und 148,833 Mann, sowie 1867 Feld- und Festungsgeschütze, einschließlich 84 Mitrailleusen. In dem offenen Feldkampfe fielen bis jetzt zusammen 1175 Offiziere und 63,970 Mann nebst 180 Artillerie-Kalibern in unsere Hände. Hierzu tritt ein vorgefundenes reichhaltiges Armeematerial von 21,000 Gewehren, worunter 15,000 Chassepots u. s. w., sowie bedeutende Munitions- und Ausrüstungs-Vorräthe, deren Werth auf circa 2 Millionen Thaler geschätzt wird.

— Die Angabe, daß ganze Abtheilungen des 35. Infanterie-Regiments vor Metz mit Chassepotgewehren bewaffnet seien, wird durch Feldpostbriefe von Angehörigen des Regiments entschieden in Abrede gestellt. Ein Feldwebel trug sich eine Zeit lang mit einem Chassepotgewehr, im Uebrigen hat kein Mann seine Zündnadelwaffe mit einer anderen vertauscht. Dagegen hört man, daß die Frage, ob Chassepot oder Zündnadel? nach dem Kriege ausgetragen werden soll, vielleicht durch Anfertigung einer Waffe, welche die Vorzüge beider Systeme, über welche die Meinungen ja sehr getheilt sind, in sich vereinigt.

— Aus Nordhausen wird vom „Nordh. C." gemeldet, daß der Feldwebel Friedrich Läger aus Benneckenstein vom 1. hannöv. Inft.-Regt. Nr. 74 in Folge seines tapferen Verhaltens im gegenwärtigen Feldzuge zum Sekonde-Lieutenant ernannt worden ist.

— Die Rinderpest hat sich noch weiter ausgedehnt und ist neuerdings ausgebrochen im Regierungsbezirk Potsdam an 6 Orten, Regierungsbezirk Koblenz an 9 Orten, Regierungsbezirk Trier an 8 Orten und im Regierungsbezirk Köln an einem Orte. Auch haben Pestausbrüche stattgefunden im Königreich Sachsen, in den Großherzogthümern Mecklenburg Schwerin und Baden.

— Der Legationsrath Bucher ist nach dem Hauptquartier des Königs berufen worden, wie die „Kr. Z." hört, um theilweise die Geschäfte des Geh. Legationsraths Abeken zu übernehmen, der zur Zeit unwohl ist.

Vom Main, 28. September. Dem „Frkf. Journ." schreibt man: Bischof Wilhelm Emanuel zu Mainz, Sr. päpstlichen Heiligkeit Hausprälat und Thronassistent, hat im vorigen Monate seinen Bisthumsangehörigen angezeigt, daß er ihnen von Rom „ein heiliges und bleibendes Andenken mitgebracht hat". Dasselbe besteht in einem von dem h. Vater gesegneten Abbilde eines wunderthätigen Bildes „unserer lieben Frau von der immerwährenden Hülfe". Der Bischof versichert: „Es wird bald kein Land mehr sein, wo nicht dieses ehrwürdige Bild aufgestellt ist!" Es werde auch der Stadt und Diözese Mainz ein Unterpfand für Schutz und Hülfe der h. Jungfrau sein, insbesondere in dieser ernsten Zeit, weshalb er sich „beeilt, das Bild der allgemeinen Verehrung zu übergeben", und eine Reihe von Festlichkeiten zu diesem Zwecke anordnet. Seitdem aber ist nicht bloß in Rom, der Residenz des Urbildes, ein großer Wechsel vor sich gegangen, sondern auch im Rheinlande schaaren sich die „Neuprotestanten", wie sie das „Mainzer Journal" voll unmächtigen Zornes nennt, zu Erklärungen gegen das neukatholische Papstthum. In Köln allein fand jüngst eine solche Erklärung 900 Unterzeichner aus allen Ständen. In Baiern wurde eine Aufforderung an die Bischöfe veröffentlicht: „sich nicht zu päpstlichen Verzugsorganen, zu Sölingen der Jesuiten, zu römischen Sklaven herabzuwürdigen."

Wriezen (am Oderbruch). Kürschnermeister Ellinger macht von hier aus dem Uhlichschen „Sonntagsblatte" eine Mittheilung, deren Hauptinhalt folgender ist:

Der Genannte hatte schon öfters Unbemittelte, die keinen Prediger bezahlen konnten, bei Begräbnissen der Ihren durch einige Worte am Grabe getröstet. Seitdem hatte die Polizei ausschließlich die Prediger zum Reden bei Begräbnissen berechtigt erklärt, nachdem ein Laie an dem Grabe eines Freundes in einem bekannten Verse die Ueberzeugung ausgesprochen hatte: daß der Weltenrichter die Thaten aber nicht den Glauben streng prüfe. Hierauf hatte Ellinger zu dem zahlreichen Leichengefolge eines sehr geachteten Bürgers, der aus unbekannten Gründen sich selbst getödtet hatte und welchem sämmtliche Priester des Ortes das Geleite verweigerten, einige schöne und milde Worte am Grabe zum Danke gesprochen. Die Polizei verurtheilte ihn deshalb zu 2 Thlr. Strafe, das Gericht aber erklärte ihn für nichtschuldig, weil seine Ansprache nicht als Grabrede aufzufassen sei. Ist es noch nicht Zeit, den Laien zu erlauben, ihre Todten selbst und nach ihrer eigenen Ueberzeugung zu ehren?

Danzig. Der einjährig Freiwillige, welcher, wie wir aus einem Feldpostbriefe am 21. Septbr. mitgetheilt haben, am 25. Septbr. vor Metz als Führer einer Infanteriepatrouille aus Versehen den Führer einer ihm begegnenden Jägerpatrouille, den Gefreiten Kuhn, erschossen hat, ist heute hier angekommen und zur Verbüßung einer sechswöchentlichen Festungshaft nach Weichselmünde abgeführt worden. (D. Z.)

Elberfeld, 4. Oktober. Unser Mitbürger, Herr Dr. Crecelius, Oberlehrer am hiesigen Gymnasium, befindet sich in Nancy zur Durchsuchung des dortigen Archives. Außer dem Archiv in Nancy wird auch die Touler Bibliothek einer Durchsicht unterworfen werden, um zu sehen, ob sich daselbst deutsche Urkunden befinden. Es liegt unserer Regierung daran, daß die Bibliotheken der eroberten Plätze recht bald genau besichtigt werden, damit beim Friedensschluß Alles das zurückgefordert werden kann, was ehemals deutschen Bibliotheken oder Sammlungen angehörte. (E. Z.)

Mannheim, 28. Sept. Das „Mannh. J." erzählt: „Mehrere Soldaten israelitischer Religion aus der Belagerungsarmee vor Metz ließen für sich und ihre übrigen israelitischen Kameraden Herrn Stadtrabbiner Dr. Friedmann dahier ersuchen, bei dem kommandirenden General Herrn v. Manteuffel vorstellig zu werden, daß ihnen gestattet werde, so weit es die Interessen des Krieges ermöglichen, das Neujahrs- und Versöhnungsfest nach den Vorschriften der israelitischen Religion feiern zu dürfen. Dem Ansuchen willfahrend, drückte Herr Dr. Friedmann in seiner desfallsigen motivirten Vorstellung noch das Bedauern aus, daß die israelitischen Soldaten im Kriegsheere der Seelsorge durch einen Feldgeistlichen gänzlich entbehren, und erklärte, in der Lage zu sein, wenn es genehmigt würde, einen an der jüdisch theologischen Fakultät zu Breslau ausgebildeten Kandidaten des Predigtamtes präsentiren zu können, welcher aus patriotischer Gesinnung bereit ist, sich sofort zum Zwecke der Ausübung feldgeistlicher Funktionen auf den Kriegsschauplatz zu begeben. Durch Telegramm vom 25. d. M. zeigte Herr General v. Manteuffel dem Herrn Dr. Friedmann an, daß er die Berücksichtigung der Soldaten israelitischen Glaubens bei Heranziehung zum Dienste an den hohen Festtagen, so weit nach den Verhältnissen thunlich, angeordnet und auch die Sendung eines Kandidaten des Predigtamtes dankbar annehmen würde. Demzufolge begiebt sich der bezeichnete Kandidat, Herr Dr. Blumenstein von hier, morgen in das Lager vor Metz."

Wien, 5. Oktober. Die „Wiener Ztg." veröffentlicht die neuen Ernennungen für die jüngst abgesetzten Statthalter. Es sind hiernach Graf Lodron zum Statthalter Tyrols, Baron Pino-Friedenthal zum Landespräsidenten der Bukowina, Statthalterei-Rath Summer zum Landespräsidenten Schlesiens ernannt. — Heut geht hier stark das Gerücht vom Rücktritt Beust's; man nennt als seinen Nachfolger den altkonservativen Grafen Anton Szecsen. Der „Pesther Lloyd", welcher bereits diese Eventualität bespricht, meint, daß deswegen auch Graf Andrassy einen Ferienaufenthalt auf seinem Gute Terebes zu nehmen beabsichtige, um den Verlauf der Dinge abzuwarten. — Mit den Czechen wird sobald nicht Ruhe werden, da die Regierung ihnen alle nur denkbaren Konzessionen zu machen beabsichtigt. Der böhmische Landtag soll nicht aufgelöst, sondern seine Adresse, welche morgen votirt werden wird, noch als Anknüpfungspunkt zu weitern Verhandlungen benützt werden. — Die „N. Fr. Pr." erhält von einem ihrer Wiener Korrespondenten die Mittheilung, daß unmittelbar vor Ausbruch des preußisch-französischen Krieges in Ems ein vielbedeutender preußisch-russischer Vertrag zwischen Fürst Gortschakoff und Graf Bismarck unterzeichnet worden ist, welcher für das ganze Verhalten Rußlands während und nach dem Kriege bestimmend ist,

Als die wichtigsten nennt man die Verpflichtung Rußlands zur aktiven Theilnahme am Kriege gegen Frankreich, in Falle dieses über eine bestimmte Grenze hinaus gegen Preußen siegreich gewesen wäre, und die Regelung der Haltung Preußens Rußland gegenüber nach eventueller Besiegung Frankreichs.

Brüssel, 3. Oktober. Der Präsident des französischen Kassationshofes, Devienne, veröffentlicht in den hiesigen Blättern folgendes Schreiben:

An Herrn Etienne Arago. Brüssel, 2. Oktober. Mein Herr! Die offiziösen und offiziellen Blätter der Regierung haben ihre Angriffe gegen mich der Art vervielfältigt, daß ich zuerst eine Verordnung des Herrn Siegelbewahrers, dann eine zweite, von Ihnen erlassene, vorgefunden habe. Ich habe gestern Herrn Crémieux mit der vollen Achtung geantwortet, die seine Stellung erheischt. Was Sie anbelangt, so habe ich nicht die nämlichen Gründe, um meiner Entrüstung Zwang anzulegen. Sie überliefern der Oeffentlichkeit und den Kommentaren des heftigsten Ihrer offiziösen Blätter (dem „Rappel") Dokumente, die Ihnen zufolge die Unwürdigkeit der ersten richterlichen Person Ihres Landes feststellen. Sie ziehen sie an das Tageslicht ohne Zaudern, was sage ich, mit Eifer, und am Tage darauf dekretiren Sie, indem Sie Sich auf den Skandal stützen, den Sie so selbst gemacht haben, die Anklage gegen einen bis dahin geehrten Greis. Es ist Ihnen also nicht einmal der Gedanke gekommen, daß Sie Sich irren könnten? Wenn die Lage des Landes eine loyale und regelmäßige Diskussion gestatten wird, so werde ich darthun, daß ich meine Würde nicht kompromittiren konnte in Unterhandlungen skandalösen Charakters, welchen ich immer fremd geblieben bin; daß Ihre Polizei, Ihre Journale und Sie selbst, von dem Wunsche hingerissen, einen politischen Gegner zu treffen, mich blindlings bei Gelegenheit einer ganz anderen Sache verleumdet haben, als die ist, deren Sie mich anklagen wollen. Sie machen einen Aufruf an die Ausführung der Gesetze; ich rufe Sie auch, und noch viel energischer, an, und ich warte mit Ungeduld. Empfangen 2c. Devienne.

So das Schreiben Deviennes. Wie man hier versichert, intervenirte Devienne in der Affaire als eine Art von Untersuchungsrichter. Es handelte sich nämlich darum, den Kaiser, der Vater zu sein glaubte, frei zu machen. Die Schritte Deviennes hatten auch gewünschten Erfolg, und der Kaiser, welcher damals sehr leidend war, brach die gewissen Verhältnisse ab, was äußerst nothwendig geworden war. Ehe Devienne sein Schreiben an Etienne Arago abgehen ließ, konsultirte er Conti, den Kabinets-Chef des Kaisers, der sich jetzt auch in Brüssel befindet. Conti, der in fortwährender telegraphischer Korrespondenz mit Louis Napoleon steht — er wechselt jeden Tag mit ihm mehrere Depeschen in Ziffern —, hat übrigens sehr häufig Konferenzen mit Devienne, bei denen es sich selbstverständlich um die Restauration der kaiserlichen Dynastie handelt. — Unter denen, welche aus Paris hierher flüchteten, befindet sich auch die Baronin Gustav v. Rothschild. Eine größere Anzahl deutscher Maler aus Paris befindet sich ebenfalls hier, darunter der bekannte Genre- und Portraitmaler Steinhardt (aus Frankfurt), welcher hier ein Atelier eröffnet hat. — Die belgische Sektion des „Bundes der Vereinigten Staaten von Europa" hat eine Dank-Adresse an den Bürger Jacoby, Mitglied des preußischen Parlaments, erlassen, unterzeichnet: Karl André; Albert Oppenheim; J. P. Mulders; Xavier Heyermens; F. A. J. Jossart; Raingo, Vater; Louis Verheyen; Victor Guiot, der Jüngere.

Verlust-Liste Nr. 72. (Schluß.)

Schlacht bei Rezonville am 18. August.

Hauptm. u. Batterie-Chef Preinitzer aus Königsberg. L. v. Granatspl. a. Kopf. Pr.-Lt. v. Schmidt aus Königsberg. L. v. Granatspl. am Oberschenkel. Sek.-Lt. v. Leibitz aus Marienburg. S. v. S. d. d. Oberschenkel von einer Mitrailleuse. Laz. Gravelotte.

Gefecht bei Gravelotte am 18. August 1870.

Kürassier-Regiment Königin (Pommersches) Nr. 4.

Kür. Joseph Pitroß aus Zaudowo, Kr. Schubin. S. v. S. i. d. Oberschenkel, Brust und Hals. Gefr. Johann August Micolaizak aus Marazewo, Kreis Gnesen. L. v. Streifschuß an d. l. Backe. Bei der Eskadron.

Schlacht bei Metz am 14. August 1870.

1. Pommersches Ulanen-Regiment Nr. 4.

Sek.-Lt. v. Wedell II. aus Rathenow. S. v. S. i. r. Knie. Laz. Gorze. Ul. Dyonisius Lewandowicz aus Strzelno, Kr. Inowraclaw. S. v. S. i. d. r. Schulter. Ul. Johann Wilh. Ponto aus Trommel, Kr. Obornik. L. v. Gefr. Aug. Bade aus Schneidemühl, Kr. Chodziesen. L. v. Streifsch. a. l. Unterkiefer u. Halse. Bei der Eskadron. Gefr. Julius Richter aus Gr. Kapucziske, Kr. Bromberg. L. v. Quetschung a. l. Bein. Bei der Eskadron. Ul. Michael Chjelmintak aus Palmirowo, Kr. Schubin. S. v. Quetschung d. Brust u. Beine. Ul. Ludwig v. Marczinski aus Kwiecifzewo, Kr. Mogilno. L. v. Quetschung der Brust u. r. Bein. Beim Regiment. Ul. Ignatz Casimir Steinborn aus Dratzig-Mühle, Kr. Czarnikau. L. v. Quetschung des r. Beins. Beim Regiment. Ul. Johann Repomuk Grzeskowski aus Exin, Kr. Schubin. L. v. Quetschung d. l. Beins. Beim Regiment. Ul. Moritz Lippmann aus Schneidemühl, Kr. Chodziesen. L. v. Quetschung des r. Beins Beim Regiment. Sek.-Lt. Venske aus Carlshof, Kr. Bromberg. L. v. S. am Hinterkopf. Gefr. Johann Bartoszack aus Ostek, Kr. Wirsitz. L. v. S. i. d. r. Wade. Laz. Gravelotte. Ul. Karl Krüger II. aus Lochowo, Kreis Bromberg. S. v. S. i. d. r. Brust. Laz. Rezonville. Ul. August Krönke aus Siebenschlößchen, Kr. Chodziesen. S. v. S. i. d. l. Schulter. Lazareth Rezonville. Ul. Hieronymus Egidius Kuflicki aus Exin, Kr. Schubin. L. v. S. a. l. Arm. Laz. Gravelotte. Unteroff. Ferdinand Zakrzewski aus Fordon, Kr. Bromberg. L. v. Quetschung. Beim Regiment. Gefr. Ernst Schiller aus Blacke, Kr. Buk. L. v. Quetschung. Beim Regiment. Gefr. Ernst Streese aus Bromberg. L. v. Quetschung. Beim Regiment. Gefr. Joseph Wiesniewski aus Sczeczewo, Kr. Gnesen. L. v. Quetschung. Gefr. Eduard Jachowski aus Bromberg. L. v. Quetschung. Beim Regiment. Gefr. Gottlieb Grabau aus Jastrzemske, Kr. Wirsitz. L. v. S. i. d. r. Wade. Laz. Pange. Sek.-Lt. Alex. Frhr. v. Vietinghoff aus Kralikowo, Kr. Gnesen. S. v. S. im r. Schienbein. Laz. Ars-sur-Moselle. Tromp. Wilhelm Rohleder aus Schneidemühl, Kr. Chodziesen. S. v. S. i. r. Unterschenkel. Laz. Ars-sur-Moselle. Ul. Heinrich Eduard Wolff II. aus Brostowo, Kr. Wirsitz. L. v. Quetschung. Beim Regiment verblieben. Ul. Joseph Staniszewski aus Marczenin. Kreis Gnesen. Leicht verwundet. Quetschung. Beim Regiment verblieben. Ul. Friedrich Brähmer aus Szczepankowo, Kr. Mogilno. T. S. i. Kopf u. Mund. Ul. Gottfried Löffelbein aus Straduhn, Kr. Czarnikau. L. v. S. durch den rechten Arm. Ul. Michael Stubbe aus Hüttchen, Kreis Czarnikau. L. v. S. d. d. r. Wade.

Gefecht bei Gravelotte am 18. August 1870.

2. Rheinisches Infanterieregiment Nr. 28.

Hauptmann Roos aus Luxemburg. L. v. Streifschuß am l. Arm. Beim Truppentheil. Major v. Koppelow aus Schwerin. L. v. Streifschuß am linken Ellenbogen. Beim Truppentheil. Lieut. Bötticher aus Nordhausen. L. v. Streifschuß a. d. rechten Seite. Beim Truppentheil. Sek.-Lieut. Pünder aus Lückerath. S. v. S. d. d. l. Oberschenkel. Hauptm. Worthmann aus Wesel. S. v. S. a. Arm. Lazareth Aachen. Prem.-Lieut. v. Bussow aus Hettstadt. L. v. Prellschuß a. Fuß. Beim Truppentheil. Premierlieutenant v. Rekowsky aus Mainz. T. Sek.-Lieut. v. Rige aus Elbing. T. Hauptm. Haun aus Xanten. S. v. S. i. Gesicht. Laz. Aachen. Sek.-Lieut. Pesch aus Geistingen. L. v. S. a. l. Oberschenkel.

Am 18. August 1870.

Major Lange aus Berlin. S. v. Am 20. August im Lazareth zu Gorze gestorben. Sek.-Lt. Hahn aus Irlich. Geburtsort unb. T. Sek.-Lt. Beyer aus Danzig. Geburtsort unb. T. Hauptmann Hoffmann aus Crefeld. S. v. S. i. Gesicht und in d. Brust. Am 26. August im Laz. zu Kaiserslautern gest. Pr.-Lt. von Malinowski aus Berlin. L. v. S. d. d. r. Wade. Sek.-Lt. Höstermann aus Saarbrücken. L. v. S. i. d. r. Fuß. Sek. Lt. Dützmann aus Lüssow. L. v. Granatsplitter am Ohre. Bei der Komp. Lieut. Detmers aus Aurich. L. v. Streifsch. a. d. l. B. Laz. Saarlouis. Lieut. Bölling aus Aachen. L. v. Streifsch. a. d. l. Schulter. Bei der Komp. Haupt. Dieckmann aus Trier. S. v. S. d. d. l. Oberschenkel. Laz. Aachen. Prem.-Lt. Jaensch aus Luxemburg. S. v. S. i. d. B. Am 22. August zu Gravelotte gest.

Schlacht bei Sedan am 1. September 1870.

Garde-Füsilier-Regiment.

Lieut. v. Kirchbach I. aus Erfurt. T. S. d. d. Kopf. Lieutenant v. Carisien aus Frankfurt a. O. L. v. Streifsch. a. Arm. B. d. Komp.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 7. Oktober.

— Zu dem erledigten Oberbürgermeisterposten von Posen, der mit 2500 Thlr. dotirt ist, haben sich bekanntlich nur zwei Bewerber von auswärts gefunden, sei es, daß die kriegerischen Verhältnisse daran Schuld waren oder daß das allgemein verbreitete Gerücht, eine große Zahl der Stadtverordneten habe sich bereits für ein verdientes Mitglied unseres Magistrats entschieden, von der Bewerbung abhalten mochte. Bereits am 28. September stand die Wahl an, doch gelang es denen, welche eine größere Auswahl von Bewerbern wünschten, einen Vertagungsantrag durchzusetzen. Die Wahl wurde also auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetensitzung gestellt, welche gestern stattfand. Der Vorsitzende Hr. Rechtsanwalt Pilet theilte zunächst mit, daß Hr. Landrath Feige seine Kandidatur zurückgezogen habe, daß aber am 4. d. M. der bisherige Bürgermeister von Posen Hr. Kohleis mit seiner Bewerbung vorgetreten sei. (Die Wahl blieb also zwischen diesem und Herrn Kreisgerichtsrath Zablocki in Oels, für welchen offenbar die drei polnischen Stadtverordneten Sympathien zeigten.) Zugleich theilte der Vorsitzende mit, daß ein von 15 Mitgliedern unterschriebener Vertagungsantrag eingegangen sei. Dieser Antrag wurde mit 14 gegen 18 Stimmen abgelehnt und die Wahl vorgenommen. Das Resultat war ein höchst sonderbares, in der Städte-Ordnung gar nicht vorgesehenes. Von den 32 Anwesenden (Posen hat 36 Stadtverordnete) gaben 16 Zettel für Hrn. Bürgermeister Kohleis, 16 gaben unbeschriebene Zettel ab. Der Vorsitzende erklärte Hrn. Kohleis für gewählt, indessen glaubt die Gegenpartei, daß die Angelegenheit noch nicht erledigt sei.

— Die Posen-Colberger Eisenbahn gewinnt mehr und mehr eine näher liegende Aussicht zu Stande zu kommen. Der Abgeordnete für Neustettin Hr. Wagener, welcher als Vorsitzender des Komites für die pommersche Zentralbahn auftritt, hat von dem Handelsminister die Erlaubniß zu den Vorarbeiten bereits am 17. Juli c. erhalten. Es liegt die Absicht vor, von Wangerin nach Conitz, von Neustettin nach Belgard und über Schneidemühl nach Posen zu bauen.

Da die geometrischen Vorarbeiten auf den betreffenden Strecken nunmehr in Angriff genommen werden sollen, so haben auf Ansuchen des genannten Komites auch die Landräthe der betheiligten Kreise Posen und Obornik Ende vorigen Monats die amtliche Anweisung erhalten, den Beauftragten des Komites bei der technischen Aufnahme polizeilichen Schutz und Unterstützung zu gewähren. Neben Hrn. Wagener bewirbt sich um die Linien Posen-Schneidemühl, Neustettin-Belgard mit Zweigbahn von Neustettin über Rumelsburg nach Stolpmünde der Fürst zu Carolath-Beuthen und Genossen, zur Zeit ohne Erfolg.

* **Ein Börsenereigniß** ist, schreibt die „Trib.", daß Dr. Strousberg über die Rumänen klagt; er beschuldigt sie, daß sie ihn und andere Fremde, mit Hilfe ihrer Justiz, berauben und ausplündern. Die Rumänen haben bisher das Gegentheil behauptet. Hoffentlich werden die deutschen Besitzer rumänischer Papiere nicht die Kosten dieses Bruderkrieges zu tragen haben. Was eigentlich zwischen Dr. Strousberg und seinen rumänischen Freunden jetzt vorgefallen sein mag, weiß Niemand, man hört nur, daß ein Krieg bis auf's Messer geführt wird.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 7. Oktober.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Die Gutsbes. Slawski a. Komornik, Walknowski a. Czamkowo, Prondzynski a. Siemianowo, Grabinski aus Walewie, Lubienski a. Budziszewo, v. Moszczinski a. Jesiorek, Kowalski a. Wisoczka.

HOTEL DE BERLIN. Die Rentiers Jahnz a. Inowraclaw, v. Kaniewski a. Gnesen. Frau Apotheker Rehfeld a. Trzemeszno, Assek.-Beamter Zimmermann a. Stettin, Kaufm. Winzewski a. Wreschen, Studiosus Gladisz a. Gnesen, Gutsbes. Witucki a. Trzemeszno, Frau Röhl u. Tochter a. Witkowo.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbes. Kennemann aus Klenka, Graf Poninski a. Dominowo, Sarazin a. Karczewo, die Kaufl. Holz und Sterly a. Berlin, Wirthsch.-Dir. Dörschlag a. Wronke, Landrath Wocke a. Posen, Geistlicher Jaworski a. Polen.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Rittergutsbes. v. Moszczenski a. Wiatrowo, die Kaufl. Pellens a. Berlin, Renner a. Leipzig, Lütgen a. Königsberg, Schmidtchen a. Chemnitz, Augustin a. Lauban, Forstmann u. Mehlhaus a. Breslau, Dietrich a. Halle, Rüdel a. Erfurt.

Neueste Depeschen.

Florenz, 6. Oktober. Der „Gazetta di Roma" zufolge soll die Reise Thiers' nach Florenz bezwecken, die in Nizza hervorgetretenen separatistischen Umtriebe zu besprechen, zu deren Unterstützung sich in Florenz ein Komite gebildet hat.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 6. Oktober 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 5.			Not. v. 5
Weizen, ruhig,			Kündig. für Roggen	—	—
Oktbr.	72¾	73	Kündig. für Spiritus	—	—
April-Mai	71⅝	71½			
Roggen, ermattend,			**Fondsbörse:** fest,		
Okt.-Nov.	48¼	48⅜	Märk.-Pos. St.-Akt.	48¼	48
Nov.-Dez.	48½	48¾	Pr. Staatsschuldsch.	80	80
April-Mai p.1000Kil.	49¾	49⅞	Pos. neue 4% Pfandbr.	82¼	82½
Rüböl, ruhig,			Posener Rentenbriefe	83¼	83¼
Oktbr.	13⅝	13⅞	Franzosen	207¾	207½
April-Mai pr.100 Kil.	—	—	Lombarden	94¼	93½
Spiritus, matt,			1860er Loose	74¼	73⅞
Oktbr. 10,000 L.	16. 25	16. 24	Italiener	54¾	54⅜
Oktbr.-Nov.	16. 19	16. 18	Amerikaner	96	95¾
April-Mai	16 29	17. —	Bundesanleihe	—	—
Hafer,			Türken	42½	42
Okt. Nov. pr.1000Kil.	26	25¾	7½-pCt. Rumänier	62⅞	62⅞
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid. Pfandbr.	55¼	55½
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	75⅝	76

Stettin, den 6. Oktober 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 4			Not. v. 4
Weizen, fest,			**Rüböl**, behauptet, loko	13¾	13¾
Okt.-Nov.	73¼	72	Oktbr.	$13\frac{23}{24}$	$13\frac{19}{24}$
Frühjahr	71	70½	Frühjahr	27	27
			Spiritus, ruhig, loko	16. 9	$16\frac{3}{10}$
Roggen, fest,			Okt.	16. 12	$16\frac{4}{10}$
Okt.-Nov.	46¼	45¾	Okt.-Nov.	16¼	16¼
Nov.-Dez.	47¼	46¾	Frühjahr	16. 18	$16\frac{6}{10}$
Frühjahr	49¼	49	**Petroleum**, loko	—	—
Erbsen,	—	—	Dezember	—	

Breslau, 6. Oktober. Fonds-Börse. Die von Wien und Rom vorliegenden günstigen politischen Depeschen bewirkten Anfangs der Börse ein recht lebhaftes Geschäft, wobei besonders österreich. Spekulationspapiere und Italiener zu bedeutend erhöhten Kursen umgingen. Letztere waren von London fast 1 pCt. besser notirt und erzielten daher auch hier die bedeutende Avance von 1½ pCt. gegen den vorgestrigen Kurs. Oesterreich Kreditaktien und Lombarden mußten gegen Ende der Börse etwas nachgeben, da von Wien schwächere Notirungen gemeldet wurden. Türken gingen zum Kurse von 42⅝-½ pr. Cassa lebhaft um, Galizier wurden mit 9½ bz. Oesterreich. Banknoten per ult. 81¾ bz.

(Schlußkurse.) Oesterreichische Loose 1860 —. Minerva —. Schlesische Bank 113¼ G. do. 2. Emission 111 B. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 138¾ B. Oberschlesische Prioritäten 73¼ bz. do. do. 81⅛ bz. do. Lit. F. —. do. Lit. G. 88⅝ G. do. Lit. H. 88¼ G. Rechte Oder-Ufer-Bahn 86½ bz. u. G. do. St.-Prioritäten 96¼ B. Breslau-Schweidnitz-Freib. —. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 166 G. Lit. B. —. Amerikaner 95¾ bz. u. G. Italienische Anleihe 54⅝ G.

Breslau, 6. Okt. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] **Roggen** (p. 2000 Pfd.) steigend, abgel. Kündgsch. in Auktion 45¼ und 45⅝ bz., pr. Okt. und Okt.-Nov. 45¾—⅞ bz. u. G., Nov.-Dez. 46½—¾ bz. u. G., Dez.-Jan. 47¼ bz. u. G., April-Mai 48—48½ bz. — **Weizen** pr. Okt. 72 B. **Gerste** pr. Okt. 44 B. — **Hafer** pr. Okt. 43 G. — **Raps** pr. Okt. 120 G. — **Rüböl** fest, loko 13⅝ bz. u. B., pr. Okt. 13¾—$^{19}/_{24}$ bz., Okt.-Nov. u. Nov.-Dez. $13\frac{7}{12}$ bz., Dez.-Jan. $13\frac{7}{12}$ bz., April-Mai 13½ B. — **Rapskuchen** ruhig, pro Ctr. 66—68 Sgr. — **Leinkuchen** still, pro Ctr. 84—88 Sgr. — **Spiritus** geschäftslos, loko 15 B., 14¾ G., pr. Okt. 14⅝ G., Okt.-Nov. 14¾ B., Nov.-Dez. 14½ G., Dez.-Jan. 14¼ G. — **Zink** geschäftslos.

Die Börsen-Kommission.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 6. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Wetter trübe. **Weizen** fester, hiesiger loko 8, 7½, fremder loko 7, 22½, pr. November 7, 4½, pr. März 7, 12. **Roggen** fest, loko 6, 10, pr. November 5, 5½, pr. März 5, 12. **Hafer** loko 5¼. **Rüböl** behauptet, loko $15\frac{3}{10}$, pr. Oktober $14^{15}/_{20}$, pr. Mai $14^{9}/_{20}$. **Leinöl** loko 11¾. **Spiritus** loko 20.

Breslau, 6. Oktober, Nachmittags. **Spiritus** 8000 Tr. 14¾. **Weizen** pr. Oktober 72. **Roggen** pr. Oktober-November 45⅝, pr. Novbr.-Dezbr. 46¾, pr. April-Mai 48½. **Rüböl** loko 13⅝, pr. Oktober $13^{19}/_{24}$, pr. April-Mai 13½. **Zink** geschäftslos.

Bremen, 6. Oktbr. **Petroleum** Standard white loko 6½.

Hamburg, 6. Oktober, Nachmittags. **Getreidemarkt.** Weizen loko flau. Roggen loko still, Beide auf Termine matt. **Weizen** pr. Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Bco. 146 B., 145 G., pr. Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 144½ B., 144 G., pr. November-Dezbr. 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 144½ B. 144 G. **Roggen** pr. Oktober 101 B., 100 G., pr. Oktober-Novbr. 101 B., 100 G., pr. November-Dezbr. 101½ B., 99½ G. **Hafer** fest. **Gerste** matt. **Rüböl** fest, loko 29, pr. Oktober 28¾, pr. Mai 27¾. **Spiritus** ruhig, loko und pr. Oktober 19¼, pr. November 19. **Kaffee** fest, verkauft 1000 Sack. **Petroleum** fester, Standard white loko 14½ B., 14¼ G., pr. Oktober 14¼ G., pr. November-Dezember 14½ G. — Wetter rauh.

London, 5. Oktober, Nachmittags. **Getreidemarkt** (Schlußbericht). Weizen und Mehl fest, aber ruhig. Hafer theilweise ½ Sh. höher. Andere Artikel stetig.

Liverpool, 6. Oktober, Nachmittags. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Matt.

Middling Orleans 9, middling amerikanische 8¾, fair Dhollerah 6⅝, middling fair Dhollerah 6, good middling Dhollerah 5⅝, fair Bengal 6¾, New fair Domra 6¾, good fair Domra 7, Pernam 9, Smyrna 7, Egyptische 10.

Amsterdam, 6. Oktober, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. **Getreide-Markt** (Schlußbericht). **Roggen** pr. Oktober 176½. — Bewölkt.

Antwerpen, 6. Oktober Nachmitt. 2 Uhr 30 Minut. **Getreide-Markt.** Weizen ruhig, englischer 30. Roggen behauptet, französischer 21¾. Hafer unverändert. Gerste fest. **Petroleum-Markt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 52½ bz. u. B., pr Oktober 52 bz. u. B., pr. November 52½ B., pr. Dezember 53 B. Ruhig.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
6. Oktbr.	Nachm. 2	27" 10''' 63	+ 8°9	W 2-3	bedeckt. St., Ni.
6 „	Abnds. 10	27" 9''' 86	+ 8°0	W 2-3	bedeckt. St.
7. „	Morgs. 6	27" 8''' 79	+ 6°6	W 2	bedeckt. St., Ni.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 6. Oktbr. 1870 Vormittags 8 Uhr, 1 Fuß 10 Zoll.
„ „ 7. „ „ „ „ „ 1 „ 9 „

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 5. Oktober, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner $94\frac{11}{16}$, Kreditaktien 241½, 1860er Loose 73⅝, Staatsbahn 361, Galizier 224, Lombarden 162¾, Silberrente 53⅝. Geschäftslos.

Frankfurt a. M., 6. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest. Bayerische Militär-Anleihe 96⅝, bayerische Eisenbahn-Anleihe 96⅝, Bundesanleihe 97¾.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 95⅝. Türken —. Oesterr. Kreditaktien 242½. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 363. 1860er Loose 74⅛. 1864er Loose —. Lombarden 162¾. Kansas —. Rockford 67½. Georgia 73. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri 63¾.

Wien, 5. Oktober. (Schlußkurse.) Fest.

Silber-Rente 66 30, Kreditaktien 256, 25, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 382, 00 Galizier 238 00 London 124 50, Böhmische Westbahn 239, 00, Kreditloose 155 50, 1860er Loose 91 50, Lomb. Eisenb. 174 75 1864er Loose 113 50, Napoleonsd'or 9, 94.

London, 5. Oktober, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 92⅜. Ital. 5proz. Rente 54⅝. Lombarden 14⅛. Türkische Anleihe de 1865 42⅞. 6proz. Verein. St. pr. 1882 91¼.

Newyork, 5. Oktober, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 13½, niedrigste 13. Wechsel auf London in Gold 109⅞. Goldagio 13½, Bonds de 1882 112⅞, do. de 1885 111¾ do. de 1865 110½, do. de 1904 106½, Eriebahn 23, Illinois 135, Baumwolle 16¼, Mehl 5 D. 50 C. Raff. Petroleum in Newyork 25½ do. do. Philadelphia 25¼, Havannazucker Nr. 12 10½.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.